der rden

bei

Be=

im alich gen.

n

7.20. ert.

fthof

Amts= und Anzeigeblatt für ben Oberamtsbezirk Calm. Fs] Seinungsweise: 6mal wöchentlich. Angeigenpreis: Im Oberamts-tagiek Salw für die einspaltige Borgiszeile 10 Bfg., außerhalb besselben 12 Pfg., Radamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Teleson 9.

Dienstag, den 22. April 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg

Patrioten?

92.

Wir leben in einer Zeit ber Opfer. Die Reichsregierung verlangt vom deutschen Bolte einen einmaligen Behrbeitrag von einer runden Milliarde - eintausend Millionen Mart. Das deutsche Bolt, im Bewußtsein seiner nationalen Stärke, von Baffen bezogen, und herr v. Dewig, ein hoher Beamter seiner Bedeutung in der Welt und unter den Bolfern der Der Kruppschen Firma, hat sie in Bermahrung gehabt. 6. Erbe, geht würdig, in diesen und jenen Rreisen mit einem Der Berr Kriegsminifter hat einen Teil ber Geheimberichte Seitenblid auf das Opferjahr 1813, daran, diese Milliarde in Abschrift von dem Abgeordneten Liebfnecht zugestellt er auf sich zu nehmen und zu bezahlen. Das deutsche Bolt, halten und hat darauf allerdings sofort die Untersuchung fagen wir. Wer ift bas beutiche Bolf, bas biefes Opfer gu veranlagt, aber er hat boch behauptet, die Enthullungen tragen gewillt ift? Der Sandwerter und der Bauer, der Liebfnechts feien ftart übertrieben, er hat versucht, die Saupt-Arbeiter und der Beamte, der Industrielle und die Bitme fteben zusammen und legen auf den Reichsaltar aus ihrer Sande und Ropfe Arbeit oder vom Ertrag eines vielleicht wegs um den Berrat militarifcher Geheimniffe, die die fauer erworbenen, bescheidenen Bermögens die Beiträge, die jufammen die Dedung ber Riefensumme ermöglichen foll. Sier haben wir das deutsche Bolk. Da, wo noch stiller 3bealismus für die Guter: Baterland und Freiheit, Opferfinn und Patriotismus lebendig ift und fich in ernften Zeiten Krupp bis heute. Wir miffen, daß gerichtliche Untersuchungen durch die Tat äußert. Und mitten in dieses opferbereite Alarheit in die Sache bringen sollen. Aber die gange Art beutsche Bolt fliegt eine Bombe von ungeheurer Bucht: Krupp, vielen als ein hort des Deutschtums geltend, als einer, der sich um sein deutsches Baterland unvergefliche Dienste erworben, badurch, daß er ihm die besten Waffen zu seiner Berteidigung lieferte, dieser Krupp wird in seinem Betriebe vaterlandsfeindlicher Praktiken beschuldigt. Und mit ihm andere deutsche Unternehmen: die Dillinger Werke und die Deutsche Munitions-und Waffenfabrit. Bisher magte niemand, laut diefer oder ähnlicher Firmen deutschen Batriotismus anzugweifeln, der deutsche Michel überließ das ben gen Tatsachen. Der Glaube an das unüberwindliche Deutsch-††† Sogi, benen man es ja überhaupt nie recht machen fonne. Ramen wie Krupp find Felfen aus Erg fürs beutsche Baterland. Und da fommt Dr. Liebfnecht und verfündet von der Stelle aus, von der aus eine Rede vor allem im Ausland ernster widerhallt, als in einer Agitationsversammlung: "1. An den Dillinger Werken ift frangofisches Kapital beteiligt. 2. Die Deutsche Munitions= und Waffenfabrik hat vor drei Jahren versucht, durch die Presse auf die öffentliche Meinung in Frankreich einzuwirken und für sich felber Stimmung gu machen. 3. Die Firma Krupp hat sich vor einer Reihe von haftig verstehen, wenn sich gegen diese "Batrioten" Erbitte-Jahren von der deutschen Marine, d. h. von den deutschen Steuerzahlern, 400 M für die Tonne Panzerplatten mehr zahlen lassen, als von den Amerikanern; ähnliches ist bei der Lieferung von Kanonenrohren passiert. 4. Angestellte ber Firma Rrupp haben sich seit mehreren Jahren burch unsaubere Geschäftsprattiten von einem Beamten und von Militarpersonen aus dem Kriegsministerium allerlei Ge- und erfindet und verdient so viel ihr wollt, aber das Bater-

- so hat der Abgeordnete Liebknecht nachdrücklich und ohne widerlegt zu werden, behauptet - haben sich nicht nur auf schuld auf untere Organe der Firma Krupp abzuwälzen; er ist dabei geblieben, daß es sich in den Geheimberichten feines-Sicherheit des Baterlandes gefährden fonnten, gehandelt habe, und er hat sich trot allem und allem veranlagt gesehen, der Firma Krupp für ihre Berdienste um das deutsche Baterland ein hohes Lied zu fingen." - Das der Stand des Falles der Berteidigung der Angelegenheit durch den Kriegsminifter, der Umstand, daß v. Seeringen durch das Sofblatt, den Berliner Lokalanzeiger, von ferne ichon der blaue Brief anmit seinen Beschuldigungen auf mahrheitsgetreuem Untergrunde steht. Das nämlich ist für ben mahrhaften Batrioten Die ichmerglichste Geite an ber Sache, daß wir es bier nicht mit irgendeiner herkömmlichen sozialdemokratischen Aufbauschung zu inn haben, sondern mit leider nur allzu trauritum unserer größten Armeeindustrie treibenden Firma ift gewaltig ins Wanten gefommen, ber Glaube überhaupt daran, daß die Unternehmungen, die in allererfter Linie sich in Tat und in der Wahrheit deutsch bewähren follen, frei find vom Geruche internationaler Geldjägerei. Wenn bas Bolf bas nun mit ansehen und erfahren muß, wie windig es um den deutschen Patriotismus biefer "beutschen" Kapitaliften und Unternehmer, die fich jum Teil besonderer taiserlicher Gunft erfreuen, bestellt ift, dann lernt man wahrrung und Groll ansammelt. Ihr Verhalten treibt bem mahren Baterlandsfreund das Blut in den Kopf: foll so etwas mög-Geld und nochmals Geld zu verdienen, felbft wenn es auf Koften des eigenen Ansehens, des eigenen Patriotismus, des Borteils des eigenen deutschen Baterlandes geht! Schafft

heimberichte zu verschaffen gewußt. 5. Diese Geheimberichte land über alles! Kann bas im Zeitalter bes Kapitalismus nicht mehr gelten? Das Bolt wird die Patrioten nicht mehr fo felbstverftändlich in der Gegend derer von Krupp, der Die Preise der Konfurreng, sondern auch auf die Konstruttion Dillinger Werte und der deutschen Munitions- und Waffenfabrit suchen fonnen - aus Patriotismus.

Stadt, Bezirk und Rachbarschaft.

Calm, 22. April 1913.

88. Jahrgang.

Liebe Freundin!

Gerne teile ich Dir auf Deine Anfrage mit, daß wir hier eine sehr gute und bewährte Frauenarbeitsschule haben und Du ruhigen Bergens mir Deine Elfe ichiden tannft, bamit fie, bei mir Unterfunft findend, dieselbe für einige Beit besuchen kann. Ich erfülle gern Deinen Wunsch, Dir ein wenig mitzuteilen, was alles in der Calwer Frauenarbeitsschule gelernt werden fann. Es fällt mir dies heute abend besonders leicht, da ich vor kaum einer Stunde die Frühjahrsausstellung der Frauenarbeitsschule besucht habe und noch gang erfüllt davon bin, was Fleiß und Mühe unter geschidter und tüchtiger Unleitung guftande bringen. Ich bitte Dich, mir im Geift in die Schul- resp. Ausstellungsräume zu folgen und mit mir einen furzen Gang burch dieselben zu machen. Zuerst besah ich mir die Beiß= gefündigt wird, zwingt zu ber Annahme, daß Dr. Liebknecht näh = und Stidereiausstellung, welche im ersten Stod untergebracht ift, und ich fann Dir versichern, man vergißt es ganz, daß man sich vor Schülerinnen arbeiten befindet, fo viel Runftwerte im Kleinen gab's zu feben. Wie schön und namentlich wie sauber und pünktlich lag da Die Leibwaiche aufgespeichert, überall mit englischen Saumen, Sandfestons, Lochstidereien, Richelieuarbeit ausgestattet, reigende, gestidte Taschentucher, Deden in Beigftiderei, Gofatiffen. Gine Gerviertischbede erregte gang besondere Aufmerksamkeit, da in ihr, nebst wundervoller Lochstiderei, selbst geflöppelte Spigen verwendet waren, eine Riesenarbeit! Diese stammte aus ber Sand von Fraulein Bagner, der Borfteherin unserer hiefigen Frauenschule und legt Zeugnis ab von dem großen Können und Beiterarbeiten der beliebten Lehrerin. Es ware zu viel, wollte ich alle die Arbeiten, die besonders ichon waren, einzeln anführen - alle Arbeiten zeugten von Fleiß und Bünktlichkeit, manche sprachen aber auch von gang besonderer Geschidlichteit der Schülerin. Die Wände des Zimmers waren mit Zeichnungen aller Art lich fein? Immer und ewig diese Gier und Sucht, Geld, bededt, vor allen Dingen mit Mufterschnitt- und geometriichen Zeichnungen. Daß im Freihandzeichnen jest eine andere, nicht mehr schablonenhafte Methode herrscht, berührt wirklich angenehm und Fräulein Fechter, die Zeichenlehrerin und Borfteberin des Kleidernähfurses, versteht es sichtlich vor-

Feuilleton.

Im Sturm genommen! Roman aus ben Freiheitsfriegen 1813-1814. Von H. E. Jahn.

In dem Hause des Kaufmanns Anton Kühn hatte bisher der Sunger feinen Ginlag gefunden, bant ber Begiehungen, die Frau Aurora mit Kapitan Boisdehetre hesondere tere ließ alles Fehlende fofort aus dem Militarmagagin vollgeftopft hatte. ersetzen und sorgte dafür, daß Rüche und Speisekammer immer so reichlich gefüllt waren, wie es nur irgend bei ben obwaltenden Umständen zu ermöglichen war.

Auch der November war entschwunden, und das heilige Weihnachtsfest stand vor der Tur. Aber fein lachendes, jubelndes, mit Tannenbaum und Lichterglanz, sondern ein banges, angitvolles, voll Sorge und Tranen. Die Lieben, Bater und Sohne, waren draußen im Sturm und Schnee, ber Fernen.

Belenes Bater hatte sich inzwischen soweit wieder erholt, daß er zu den gemeinsamen Mahlzeiten kommen konnte, und er hatte an Charles Sanglier einen neuen Freund gefunden. Die beiden konnten sich stundenlang über nichts als Napoleon unterhalten.

"Die Krieg seien bas Leben! Braiment!" fagte Sanglier, während er ein Stud Pferdefleisch, in Schmalz gebaden,

und eine Schnitte schwarzen, steinharten Brotes verzehrte. einige Worte in das Ohr, worauf diese das Zimmer verließ qualité an das Oberfläche: Die Courage, die Energie, die erblafte. Intelligence und andere Choses; sie maten die Monnaies Taichen mochte er gewiß an feine eigenen benten, Die er und eine Borftellung ift überfluffig." gewissenlos auf Kosten der darbenden Soldaten, der schmachaber mit dem Intendanten Sanglier unterhielt. Der letz tenden Berwundeten und Kranken mit Gold und Banknoten

> "Ja," nidte Lange verständnisvoll, "selbst unser König foll gesagt haben, daß eine neue Ordnung der Dinge merden muffe, da die alte fich überlebt, und daß diefe, weil man nicht mit der Zeit fortgeschritten, Preuken überflügelt habe."

"Tiens! Die neue Ordnung, die neue Zeit, das seien unser Empereur!" rief ber Militarintenbant begeistert. "Er sein die Gloire, er sein die Bictoire, er sammeln alle Genie und Größe um feine Thron, er heben die Drapeaux Frantam lodernden Bimadfeuer. Da murben in feinem Sause reichs bis in die Simmel und segen sich auf die Ropf von Lichter angezündet, da faß man ftill zusammen und gedachte bie Welt. Er bauen Canals und Chausses, er beleben bie Runft und die Sience, er maten die Ecoles und die Coies und alles gleich vor die Tribunals. Er fein der Lure!"

> "Rein, nicht ein Lux, fondern ein Lowe!" unterbrach Lange vorwurfsvoll den Redeschwall des diden Franzosen. "Non, non," topficuttelte biefer heftig. "3d nicht mei-

nen die kleine Rat mit die lange, spite Ohr, id meinen

"Das Friede maken die Peuple faul und indolvent, sie maken und in wenigen Augenbliden mit Monsieur Soulard zurüdder Land zu einen Sumpf. Die Krieg bringen alles bonne tehrte. Das Berg helenens erbebte und sie fühlte, wie sie

Frau Aurora aber rief fröhlich: "Madame et Messieurs! rollen aus bem Kaften von das Reichtum und füllen die Ein alter, lieber Freund hat uns die Freude gemacht, uns Taschen von die Sandel und Gewerbe." Bei den gefüllten mit seinem Besuche zu beehren! Sie fennen ihn wohl alle,

par ma soi! lagte Soulard, sia grußend verneigend. "Id befinden sich in Freundesland!"

Lange war ihm freudig entgegengeeilt und hatte ihn in die Arme geschlossen. "Das ist lieb, daß Sie endlich getommen find; wir alle haben uns nach Ihnen gesehnt! Warum find Sie nicht ichon früher aus Ihrem Infognito aufgetaucht?"

"Das werden id sagen tete-à-tete plustard. Aber mid freuen, daß alle so aimable an mid gedenkt. Und Made= moiselle Madelon, aben Sie auch gedentt an die paupre Somme, die Soulard, die draugen ift auf die champ de bataille, wo brummen die Rugeln und lachen die Bferden?"

Lenchen nidte mechanisch, da sie keinen Laut über ihre gitternden Lippen gu bringen vermochte. Bum Glud für fie nahmen ihr Bater und ber puftende Sanglier ben gappligen Subländer völlig in Befig. Madame Aurora unterhielt fich lebhaft mit Boisdehetre, und so wurde endlich das Mittagsmahl beendet. Aufatmend huichte Selene in ihr Rammerchen.

Dort warf fie fich auf das Bett, grub das Röpfchen in die brillant, die vie luxueuse, die Goleil um die Thron!" die Kissen und weinte bitterlich. Ringsum die weite, er-Das Dienstmädchen ericbien und flufterte der Sausfrau starrte Ginsamteit und das harte Schweigen. Ihr wurde

34)

züglich, ihren Schülerinnen Freude am Zeichnen und nament- berung Dant wiffen und eine bleibende Erinnerung baran Freudenftadt, Nagold: Erfroren: Aepfel fruhblühend lich an eigenen Entwürfen beizubringen und ich fah gang reigende Beichnungen nach eigenem Entwurf ber Schülerin welche dann wieder auf einer Arbeit verwendet wurden. Ratürlich tonnen fo etwas nur fortgeschrittene Schülerinnen fertig bringen, sicherlich ju ihrer eigenen großen Freude. -Run find wir ja bereits in dem oberen Stod angelangt, als wir die Zeichnungen besahen, und befinden uns in der Rleiberausstellung. Wir erfreuen uns am Unblid aller Arten von reizenden, geschmadvollen Kleidern. Bom hübschen Kinderkleidchen an bis zur Stragen= und Gefellschaftstoilette waren hier die schönsten Erzeugnisse der Rleiderkunft ausgestellt. Die Jaden der Stragenkleider machten wirklich ben Eindrud, als mare es Schneiberarbeit, und ein schönes, schwarzseidenes Brautkleid lieferte den besten Beweis, daß man den Schülerinnen gern bas beste Material anvertrauen fann, benn mit Geschmad und Berftandnis und unter der sicheren Führung der freundlichen Lehrerin lernen Die Schülerinnen dieses verwenden. Gie lernen aber auch Selbständigkeit und manche Schülerin tann heute ihre Rleiber ohne Silfe zu Sause machen. - Gern wurde ich Dir, liebe Freundin, noch weiter ergahlen, von einem vollständig handgestidten, weißen Kleid, angefertigt von Fräulein Ah I bet, der fleißigen Silfslehrerin, prächtigen Tischdeden in Lochstiderei, von Schurzen, Morgenjaden, iconen Unterröden, die da ausgestellt waren, aber es würde zu weit führen. Du wirst ausrufen, ich bringe bas Beste gulegt, wenn ich Dir noch fage, daß ich auch prächtige Flidtucher gesehen habe, und Dir versichere, daß auf diesen so hochwich= tigen Teil in einem Saushalt, dem Fliden lernen, ein großer Wert in der Frauenarbeitsschule gelegt wird, und wohl den Töchtern, die diese Grundlage aller Räherei recht los haben!

Beim Ausgang aus dem geschmüdten Ausstellungsge= bäude sah ich zwei Lorbeerbäumchen stehen und bachte so für mich hin, daß den Lehrerinnen, die in verhältnismäßig furger Zeit solche Ergebnisse erzielten, mahrhaftig ein Lorbeerzweig gebühren würde. Einen unvergänglichen Lorbeer werden fie fich aber in den dantbaren Bergen ber Schülerin= nen gesetht haben, die noch nach Jahren das verwerten werben, was sie unter dieser Leitung in der Calmer Frauenarbeitsichule gelernt haben.

auffordern, Deine liebe Tochter hierherzuhringen, Du wirst vereins, welchem Berein ber Scheibende sowohl als auch Dich sicher über die Resultate, die hier erzielt werden, noch feine Gemablin treue Mitglieder waren. Frau Dr. Beller lange freuen. — Auf frohes Biedersehen am 28. April, an wurde als Scheidegruß vom Berein eine Brongefigur überwelchem Tage der neue Kurs beginnt, die Anmeldung fann ich ja bann übernehmen.

Berglich gruft Dich und Deine Lieben

Deine

ben Ausflug des Schwarzwaldvereins mitgemacht hat, der ben Frostschaden vor 8 Tagen berichteten. Auch diese Er-Führung von herrn Baul Georgii. Bon Beigenstein ging erst später deutlich erkennbar wird. Daran aber, daß großber Weg über Stod und Stein durch die netten Schwarzwald: tenteils eine Fehlernte an Obst zu erwarten ist, besteht taum nefter Buchenbronn, Engelsbrand, wo der Aussichtsturm ein Zweifel mehr, besonders für die Rirschengebiete, die ichon mehr Aussicht ahnen ließ, Langenbrand nach Schömberg, wo turge Raft gehalten wurde. Aber das Schönfte tam erft: von den fpat blubenden Obstforten noch etwas zu erhoffen, auch die, benen der lange Winter die Glieder eingeroftet wovon in Stuttgart, Cannftatt und Eflingen 20 Prozent, hatte, vergaßen die 7 Stunden Marich ob dem herrlichen in Waiblingen, Badnang und Marbach 30 bis 40 Prozent, Abendgang über Igelsloch, Oberreichenbach, Altburg. Bir in einer Reihe weiterer Bezirke bis zu 50 Prozent als nicht Talbewohner ichagen ja mehr als andere Sterbliche ben erfroren bezeichnet wird. Je rauher die Begirke, je weiter weiten Blid, und den hat man dort oben über die Magen die Begetation gurud, desto besser noch die Aussichten. Andeicon. Saftgrune Biefen als Bordergrund, babinter vom rerfeits find vielfach diefe Begirte mit geringem Obstbau, Stromberg bis zur Alb eine Beite bes blauen Sorizonts fo bag nennenswerte Mengen auch aus diesen Gebieten nicht Schade, daß es nicht breimal fo viel waren; die dabei ge- biffen fein wird. - Aber die Lage in ber Schwarzwaldgegend

haben.

st. Militarifches. Der Abichied ift bewilligt worden dem Stabsarzt der Landwehr 2. Aufgebots Dr. Befenmager-Wildberg (Calw).

Jungdeutschlandbund und die Turner. Der außerordent liche Rreisturntag in Stuttgart, der über das Berhältnis der Turnerichaft jum Jungdeutschlandbund beraten follte. war von beinahe 600 Delegierten besucht. Mit 299 gegen 276 Stimmen wurde ber Antrag des Ausschuffes abgelehnt. ju erklären, daß der Kreis Schwaben ben Beschluß des Ausichuffes der Deutschen Turnerichaft, torporatio dem Jungveutschlandbund beizutreten, als für die Bereine nicht binbenb auffagt. Mit 342 Stimmen murbe ein weiterer Untrag des Kreisausschusses, den Beschluß bis jum nächsten Deutschen Turnertag im Jahre 1915 als nicht bindend zu erflären, engenommen.

sch. Mutmagliches Wetter. Für Mittwoch und Donnerstag ist vorwiegend trodenes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Bad Liebenzell, 20. April. Bom Begittstommando Calm murden 7 Mann des Beurlaubtenftandes, Referviften und Landwehrleute von hier, mit je 1 Tag Mittelarrest bestraft, weil sie die Kriegsbeorderung nicht oder ju spät abgeholt haben.

Alteniteig, 22. April. Aus der Privatschatulle des Ronigs wurden dem bei bem letten Brandunglud ju Schaden gekommenen Paul Tafel 50 M überwiesen. Tafel, ber fich wegen seiner ichweren Brandwunden noch im hiesigen Rranfenhaus befindet, erholt sich nach und nach wieder.

Reuenburg, 22. April. In Reusat ift die Schmiede des Wilhelm Knöller nebst Wohnhaus bis auf den Grund mit aller Fahrnis abgebrannt.

? Beilderftadt, 21. April. Geftern abend fand im Gaft= hof zur Bost die Abschiedsfeier für den nach Rairo gehenden Dr. Zeller statt. Die beiben Gesangvereine trugen verschie= dene Lieder vor. Außer Stadtschultheiß Benerle widmeten bem Scheidenden noch warme Worte ber Anerkennung Die Schultheißen von Oftelsheim und Malmsheim, auch verschies dene andere Gemeindevertreter waren außer diesen erichies Und somit, liebe Freundin, tann ich Dich nur herzlich nen. Berwaltungsattuar Schut fprach im Namen des Turn-

Bürttemberg.

Der Frostichaden.

Die Umfrage des Württembergischen Obstbauvereins bei seinen Bertrauensmännern in ben 21 Obstgauen bes Landes (r.) Bom Schwarzwaldverein. Wer am letten Sonntag hat im einzelnen bestätigt, was wir ichon ausführlich über wird an diesen sonnenhellen Wandertag mit Freuden zurud- hebungen lassen noch fein engdültiges Urteil zu, ba, wie denken. Bohl waren es nur einige 20, die mit ausgezogen wir ichon früher bemerkten, viel von dem weiteren Berlauf Beim Gasthof jum Baldhorn merkte er den Irrtum, sprang waren, aber alles in bester Stimmung unter ber sicheren ber Mitterung abhängt und andererseits mancher Schaden im vorigen Jahre eine Fehlernte hatten. Am eheften ift im Rundblid, daß dem Nüchternsten das Berg aufging! zu erwarten find und frisches Obst heuer wohl ein Ledermefen, werden dem Schwarzwaldverein für diese ichone Ban- berichten die Bertrauensmänner dem Berein: Sorb,

50-80 Prozent, spät 20-40 Prozent, Birnen 60-90 Prozent, Ririchen 20-30 Prozent, Ruffe 40 Prozent, Stachel- und Johannisbeeren 10-30 Prozent; der Ansat war nicht überreich. — Balingen, Gulg, Oberndorf: Das Oberamt Balingen hat bedeutend ftarter gelitten als die Oberämter Gulg und Oberndorf; mahrend in den letteren nur geringer Schaden gemelbet wird, ift in Balingen fo ziemlich alles erfroren, bis auf fpatblubende Mepfel und Moftbirnen. - Tübingen, herrenberg, Rottenburg, Böb: lingen: Erfroren: Aepfel 50-100 Prozent, gang spättrei= bende weniger; Birnen 75-100 Prozent, Mostbirnen weniger; Ririchen, Pflaumen, Pfirfiche, Apritofen total; Beeren-

obst 50-100 Prozent. Erdbeeren in Tübingen gut. -

Leonberg, Calw, Neuenbürg: Bis auf einige spät=

blühende Apfelforten fast alles total erfroren; Stachelbeeren

50-60 Prozent. Man befürchtet das Eingehen mancher

Bur Durchführung des Boltsichulgesetes find nach einer vom Rultministerium ber Zweiten Rammer vorgelegten Uebersicht in den letten vier Jahren von den Gemeinden insgesamt 17 895 493 M für 554 Schulbauten ausgegeben worden, 10 985 254 M im Geschäftstreis des Evangelischen Oberschulrats und 6 910 239 M in dem des Katholischen Oberschulrats. Es handelte sich dabei auf evangelischer Geite um 130 Reubauten mit einem Aufwand von 9 655 401 M und 166 Um= und Anbauten zu 1 329 853 M, auf fatholischer Seite um 123 Neubauten zu 5 910 797 M und 135 Um= und

Stuttgart, 21. April. Die Tochter bes Ronigs, Fürstin Pauline zu Wied, ift am Samstag hier eingetroffen. Der König war zu ihrem Empfang auf dem Bahnhof erschienen und geleitete sie in den Wilhelmspalast, wo die Fürstin von der Königin begrüßt murbe.

Anbauten zu 999 442 M.

Stuttgart, 21. April. Bu Ehren des bisherigen fommandierenden Generals des 13. Armeeforps, Bergogs Albrecht von Württemberg, fand im Hotel Marquardt ein Abschiedsessen gu 160 Gededen statt, an dem die übrigen dem Armeeforps angehörigen Bergoge, der Kriegsminister, die Generalität und Abordnungen der Offizierforps teilnahmen. Bergog Albrecht brachte ein Surra auf den Ronig aus. General Graf von Pfeil fprach die Abichiedsworte an den Bergog, die dieser mit einem Trinkspruch auf das 13. Armeeforps dankend erwiderte.

Buffenhausen, 22. April. Am Sonntag mittag find in der Paulusfirche sieben Opferstöde beraubt worden. Wie niel Geld dem Dieb in die Sande fiel, muß erft noch fest= gestellt werben.

Plochingen, 21. April. Ein Solbat, der fich von Tubin= gen in seine Garnison nach UIm gurudbegeben wollte, ift auf dem hiefigen Bahnhof in den falschen Bug eingestiegen. aus dem fahrenden Zug und wurde so schwer verlegt, daß er bald darauf im Johanniterspital, wohin man ihn gebracht hatte, verstarb. - In Uhingen wurde der 35 Jahre alte. verheiratete, beim Gleisumbau beschäftigte italienische Erd= arbeiter Pistoni durch den Ulmer Schnellzug beim Ueberschreiten der Gleise erfaßt. Der Kopf murde ihm vom Leibe getrennt. Er hinterläßt in seinem italienischen Seimatsort eine Witme mit 6 unversorgten Kindern.

Plochingen, 21. April. Der "Plochinger= und Nedarbote" hat nach vierteljährlichem Dasein sein Erscheinen wieder eingestellt.

Untergruppenbach (D.-A. Seilbronn), 21. April. Auf schredliche Art ift die 71 Jahre alte Chefrau des Maurermeisters Oppenländer um ihr Leben gefommen. Sie befand fich allein zu Saufe und machte im Zimmerofen Feuer. Sierbei setzte sich die betagte Frau offenbar auf einen Schemel,

ach! Er war ja so fern, wie tonnte er fie horen und ihr helfen in ihrer tiefen Berlaffenheit?

liegen sah, besorgt näher: "Mademoiselle, sind Sie unwohl geworden?" fragte fie freundlich.

Selene schüttelte nur stumm den Kopf, daß die licht= blonden Saare fich löften. Aurora ftreichelte leicht diefes weiche haar und fagte: "Rommen Sie, liebes Rind, fegen Sie fich neben mich auf ben Diman und schütten Sie mir Ihr Berg aus." Mit fanfter Gewalt hatte Frau Ruhn die alte Lied trallerte, das 1806 viel gefungen wurde: Jungfrau emporgehoben und neben fich auf bas Sofa niebergezogen, bann fuhr fie fort: "Gie find erschredt burch bas Erscheinen Monfieur Soulardts? R'est-ce pas? Dh, ich habe icharfe Augen! Aber beruhigen Sie fich, die Männer find gang harmlofe und ungefährliche Geschöpfe, man muß fie nur zu behandeln miffen. Es find recht einfältige Efel, die fich leicht ins Joch spannen lassen und in ber Tretmuble ber Alltagsarbeit für die Frau das Brot verdienen. Kind, Sie muffen die Welt nur mit rechten Augen ansehen. Monfieur Es begann ichon ju dammern. Durch die Gaffen braufte Soulard ist reich. Es ist viel Gold durch seine Sande ge- ber Sturm. Wie Lenchen fo hinaussah, gewahrte fie bie gangen, und es ift viel Gold an seinen Sanden fleben ge- hohe Geftalt des Marquis de Bosquet, in seinen Reiterblieben. Mon Dieu! C'est l'usage du monde! Und es ware mantel gehüllt, langsam vorübergehen. Rasch stieß sie das albern gewesen, hatte er aus Strupel oder Stolg von dem Fenfter auf und rief: "Rolonel, bitte, warten Sie einen

so angit, so bang, und ihr war, als muffe fie aufschreien Brauche abweichen wollen. Soulard tann Ihnen alle Augenblid, da ich Sie, wenn Sie gestatten, auf Ihrer späten und die Arme ausbreiten nach ihm - nach ihm - Aber Buniche erfüllen! Sie können in Seide und Samt geben, in Paris in den höchsten Kreisen als Stern glänzen, ja, beim Raiser kann und wird er Sie einführen." Selene zudte zurüd, Ein wiederholtes Klopfen an der Stubentur hatte die Frau Aurora aber fuhr fort: "Ihr Papa ist mit der Soch-Beinende nicht gehört. Run wurde die Tur behutsam ge- zeit einverstanden. Sie find minderjährig und haben daber öffnet und herein trat Madame Rühn. Sie fah fich erstaunt ju gehorchen, jumal Ihr Bapa nur Ihr Bestes, Ihr Lebensum und schritt, als sie das junge Mädchen auf dem Bette glud im Auge hat. Nehmen Sie es nicht zu ernst, die Che ift in unserem aufgeklärten Jahrhundert nicht mehr ein Kerfer, in bem man zwei Menschen zusammenschmiedet, sondern ein sonniger Pavillon, wo man aus= und einflattern fann nach Belieben. Run, überdenten Gie fich alles, liebe Made= moifelle, und folgen Sie dem Rate Ihres Baters." Dann glitt Aurora aus dem Gemache, mahrend fie halblaut das

> Fürs Baterland zu fterben Wünscht mancher sich. Behntausend Taler erben, Das wünsch' ich mich. Das Baterland ift undankbar, Und dafür fterben? D, du Rarr!"

Selene fprang vom Diwan auf und eilte ans Fenfter.

Promenade begleiten möchte."

"Mademoiselle, ich bitte, ganz über mich befehlen zu mollen.

Nach wenigen Minuten trat Lenchen, mit Sut, Mantel und Muff wohl gegen Kälte und Wind ausgerüftet, auf die Strafe und langfam schritten beide dem zwischen dem Elfter= und Schloftor gelegenen Berliner Pfortchen gu. Der Oberft mußte sich schwer auf seinen Stod stüten, da das erfrorene Bein ihm viele Schmerzen machte. Darum brummte er auch ein "Sacrebleu" nach bem anderen über die quadfalberifchen Bflafterfaften, die nichts verftanden, als ben Leuten bas Geld aus den Taschen zu ziehen.

So hatten sie, beide ziemlich einfilbig, die Sohe des Balles erstiegen und blidten weit hinab in bas dunftige Land. Fern, zwischen dem Schwarz der Balber, glühten die Bachtfeuer ber Belagerer. Jest wehte ber Sturm Gejang herüber, ein deutsches Lied, und jett tonnte Lenchen fogar die Wort verfteben:

> "Es heult der Sturm, es brauft das Meer. Beran ihr Sorgen, groß und ichwer, Beran bei Wetter und Regen! In unsern Abern jauchzt die Luft, Wir deutschen Männer, wir werfen die Bruft Euch ftolg und fühn entgegen!"

(Fortsetzung folgt.)

Dirett vor die vielleicht offen gebliebene Dfenture, und ichlief Reichstages mit 17 gegen 10 Stimmen einen Bentrums- | Beit gededt haben und jest die weitere Entwicklung des noch in ben hausgang. Dort murde fie nach zwei Stunden tember wegfallend zu bezeichnen. von einem Sausbewohner fast vollständig verbrannt und vertohlt tot aufgefunden.

zent

und

ber:

ber=

ber=

nur

ilid

nen.

öb:

rei

ent=

ren=

pät:

eren

cher

ner

gten

den

chen

ber: eite

M

cher

und

îtin

Der

nen

non

om:

MI=

Alb:

dem

die

nen

ente:

zog,

rps

fest=

bin=

auf

gen.

ang

dak

acht

Ite.

erd:

ber=

eibe

sort

ote'

eder

Auf rer:

and ier=

nel,

iten

311

ntel

ter=

erst

ene

tuch

hen

das

Bal=

ınd.

cht:

her=

bie

Freudenstadt, 20. April. Der Lotomotivheiger 1. Rl. verhütete, hat von ber Generalbireftion für sein Berhalten die wohlverdiente Belohnung erhalten.

Sigmaringen, 21. April. Mit Genehmigung des Rai= fers und des Fürften von Sohenzollern murde heute die Berlobung der Tochter des Fürsten Wilhelm von Sohenzollern, der Pringessin Auguste Biftoria, mit dem früheren König Manuel von Portugal verfündet.

Aus Welt und Zeit.

Berlin, 21. April. Um heutigen Montag war es im Reichstag ftill und ruhig. Die Abgeordnetenbante waren schwach besett. Man war schon am Samstag in die Ginzelberatung des Militäretats eingetreten und die Fortdas Interesse des Sauses zu fesseln. Wie immer, gab auch heute die Einzelberatung dieses Etats ben Abgeordneten weitgehende Gelegenheit, besondere Bahlfreiswünsche dem Kriegsminister zum Bortrag zu bringen, und ebenso zahl= reich wie diese Buniche waren auch die Redner, die fich in rascher Reihenfolge auf der Tribune abwechselten. Beim Kapitel Garnisonverwaltung wünscht Rogmann vom Ben- hier eine Weile eine stille Spielholle gehalten, trum eine raschere Erledigung ber Flurentschädigung. Genes aber babei, wie es scheint, feine Geibe gesponnen, sei, die Flurentschädigungen so rasch als möglich festzustellen. Sicherstellung brachte der Abgeordnete Weinhausen (F. Bpt.) im Interesse der bei Militarbauten beschäftigten Unterbeamten vor. Der Regierungsvertreter gab unum= Sozialdemofrat Soch eingehend auf die Inphusepi= demie in Sanau zu sprechen. Der sozialbemokratische Redner blieb bei seinen ichon früher gemachten Behauptundemokratische Redner doch auf seinen Behauptungen beharrte, meldete sich der Kriegsminister selbst zum Wort, um darzutun, daß die Militärverwaltung in der Fürsorge der Mahrspruch dahin ab, daß er unvorsätzlich seinen Gesundheit ber Soldaten bis an die äußerste Grenze gehe. Tod gefunden habe. Für die Gute unseres Sanitätsforps spreche die Tatsache, daß in den letten 38 Jahren die Zahl der Erfrankungen um mehr als 35 Prozent zurückgegangen sei. Beim Kapitel Pferdezahlung hatte die Kommission Abstriche in Sohe von etwa 60 000 M beschlossen, wonach das Pferdegeld an Offi= ziere nur für wirklich gehaltene Pferde bezahlt werden soll. Obwohl der Kriegsminister bat, bis zur dritten Lesung wieder einen Ausgleich zu schaffen, wurde der Kommissions= antrag angenommen. Dann sprach man noch über die Ber= waltung der Remontedepots, Reise= und Umzugsgebührnisse, Transportkosten, ehe man sich vertagen konnte.

ein. Das Feuer sprang auf die Rleider der Schlafenden antrag angenommen, die Rommandanturen von Karlsruhe, über. Beim plöglichen Erwachen sprang die brennende Frau Dresden, Darmstadt und Stuttgart als bis jum 30. Sep-

München, 21. April. Der Rache eines verschmähten Liebhabers find in München am Sonntag zwei Menschen jum Opfer gefallen. Der 24jährige Megger Karl Sager Reichle, der durch Umficht und Tattraft einen Bahnunfall lauerte seiner ehemaligen Geliebten, der 21 Jahre alten Rellnerin Sterr, auf und schlachtete sie burch zehn Stiche förmlich ab. Den ihr zu Silfe eilenden jetigen Liebhaber stach der Unhold ebenfalls nieder. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei.

Met, 21. April. Zwischen dem deutschen Ort Roveant und dem französischen Arnaville hat sich ein neuer "Zwischenfall" ereignet, indem eine Gruppe von jungen "Pfadfindern" mit einer deutschen Kahne über die frangofische Grenze marschierte. Sie wurden von einem frangösischen Zollbrigadier zurüdgewiesen.

London. 20. April. Ein Spielerleben hat in diesen Tagen wieder einmal den fast schon banalen Abschluß gefunden, und der Leichenbeschauer stellte segung dieser Detailberatung vermochte nicht besonders start ben Tod im hiesigen Carlton Hotel infolge von Morphinvergiftung fest. Richard v. Arkovn, ein Ungar von einigen dreißig Jahren, der einen Roman ("Iwo Others and She" by Me) und ver= ichiedene wissenschaftliche Werke geschrieben haben foll, war, wie sein Diener bekundete, ein großer Spieler und Morphinist. Gr hat auch neuerlich ralmajor Staabs brachte demgegenüber den guten Willen obichon das haus gut besucht gewesen zu sein icheint. der Regierung jum Ausdruck, daß sie nachdrucklich bestrebt Der Diener deutete an, daß manche Spieler ihre die an den Obstulturen erheblichen Schaden angerichtet Spielschulden — es wurde Baccarat gespielt - nicht Buniche nach einer besseren Behandlung und genügenden beglichen hatten und daß Artony dadurch in Schwierigfeiten geraten sei. Er hatte bonn am 1. April faaten anlangt, so hat bas falte Wetter nicht nur einen das Haus geräumt, sei erst nach Paris und dann Begetationsstillstand, sondern auch eine allgemeine Bernach Monte Carlo gereist, aber am letten Montag wunden zu, daß die Lage dieser Leute feine besonders gun- hierher gurudgekehrt und im Carlton Sotel abge= stige sei. Beim Kapitel Militärmedizinalwesen tam ber stiegen, wo der Diener zu ihm tam und seine Roffer für ihn auspacte. Als er am folgenden Morgen spiges Aussehen angenommen habe, mahrend die Beigensich wieder bei ihm einstellte, fand er Artovy noch saaten sich im allgemeinen widerstandsfähiger erwiesen zu am Leben, aber in den letten Zügen. Gine übergen bestehen, daß die Epidemie auf Unsauberkeit in der starke Dosis Morphin, das er übrigens regelmäßig unter der Einwirkung der zulegt warmer und feucht ge-Bataillonstüche zurudzuführen sei, was Generalstabsarzt Dr. nahm, hatte seine Laufbahn abgeschlossen. Neben wordenen Witterung balb erholen durfte, haben die Del-Scholt in Abrede stellte. Als einzige Erklärung der Er- bem Bett fand sich ein Buch, das eine Reihe For- saaten, namentlich aber die Futterpflanzen, unter Frosten trantung hat sich einwandfrei ergeben, daß die Schuld an meln über Morphium enthielt. Es murde von verinfiziertem polnischen Salat gelegen hat. Inphusbazillen schiedenen Seiten angegeben, der Verstorbene sei seien durch eine Frau eingeführt worden, die beim Kartoffel- stets reichlich mit Geld versehen gewesen. Daß er schälen in der Rüche beschäftigt gewesen sei. Da der sozial- Morphinist war, wußte man. Niemand vermochte zu sagen, daß er in Geldklemme gewesen sei, und so gaben die Geschworenen der Leichenschau ihren

Landwirtschaft und Märtte.

Stuttgart, 21. April. Landesproduftenborfe. Nachdem um die Mitte der abgelaufenen Berichtswoche wieder nor= males, mildes Wetter eingetreten war, hatte sich die Stimmung auf dem Getreidemarkte etwas ruhiger gestaltet. In den letten Tagen trat jedoch wieder eine wesentliche Befestigung ein. Besonders nahe Ware war sehr gesucht. Der Stand ber Saaten wird gunftig beurteilt. Die Ralte icheint feinen nennenswerten Schaden an ihnen verursacht zu haben. Die heutige Börse war infolge des Pferdemarktes sehr gut besucht, die Umfage aber nicht von großer Bedeutung, da

Geschäftes abwarten wollen. Wir notieren per 100 Kilogramm frachtparität Stuttgart, Getreibe und Saaten ohne Sad netto Caffa je nach Qualität und Lieferzeit:

Beizen, württ. 19.50 bis 21.50 M fränt. 20.50 20.50 " banr. Beizen Rum. 24.75 25,25 24.50 " Ulta 25.-Saxonsta 25.— 25.50 Laplata Ranfas II 25 .-Manitoba II 24.75 25.25 21.50 Rernen, neu 19.75 Dinkel, neu 14.-Roggen Gerfte, württ. 19.50 17.50 banr. 18.50 Tauber 19.50 frant. 18.50 19.50 Futtergerfte 16.75 17.25 Safer, württ. 18.-15.-19.75 amerit. ruff. Mais, Laplata (Mehl mit Sad, Raffe 1% Stonto.) **Tafelgries** 34.25 34.75 34.75 Mehl 0 33.25 28.25 9.50 (netto Raffe ohne Sact).

Wöchentlicher Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle bes Deutschen Landwirtschaftsrats. Die starten Rachtfrofte, haben, find auch an den Getreideadern und den Futter pflanzen nicht spurlos vorübergegangen. Was die Winterschlechterung des Standes herbeigeführt, wobei namentlich barüber geklagt wird, daß der spätbestellte und auf leichteren Böden stehende Roggen eine braunrote Färbung und ein haben scheinen. Weit mehr als das Wintergetreide, das sich gelitten. Die durch das vorangegangene schöne Wetter weit vorgeschrittenen Klee- und Luzerneschläge weisen erhebliche Schäden auf, auch die Biefen und Beiden haben ihr gutes Aussehen verloren, vielfach sind die empfindlicheren Grafer abgefroren, so daß die Aussichten auf baldige Grünfütterung sich verschlechtert haben. Mit ernsteren Schäden ist anscheinend bei den zeitig bestellten und bereits aufgelaufenen Sommersaaten zu rechnen; es wird vielfach nachgesät bzw. manches Feld neu bestellt werden müssen. Auch nachgepflanzte Kartoffeln sind hier und dort den scharfen Rachtfrösten zum Opfer gefallen. Die Aussaat der Körnerfrüchte war mit Ausnahme ber nordöstlichen Gebiete gum größten Teil erledigt. In der letten Woche tonnte die Bestellung nur wenig vorwärts tommen, da der Boden in den Morgenstunden meist hart gefroren war und auch Schnee und Regenfälle die Arbeit behinderten. Genauere Angaben über die Wirkung des Nachwinters auf die Felder werden erst im nächsten Wochenbericht gemacht werden können.

Nach längerer Erörterung hat die Budgetkommission des die Mühlen in der letzten Woche ihren Bedarf auf einige Druck und Berlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Emberg.

2Saldverfauf.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag eines auswärtigen Besitzers am

Mittwoch, den 30. April 1913, mittags 1 Uhr,

auf dem Rathaus in Emberg nachstehend beschriebene, auf Markung Emberg im Teinacher Berg gelegenen Waldparzellen im öffentlichen Aufftreich:

184/1, 3, 5 und 6, 3us. 1 ha 50 a 6 qm. 187/1, 2, 3, 4, 8 und 10, 2, 11, 88, Parz. 184/1, 3, 5 und 6,

Der Wald hat ein sehr gutes Wachstum und ist gut

Der Wald fann auf Berlangen von Waldichutz Reppler vorgezeigt werden.

Räufer sind eingeladen

Im Auftrag: Schultheiß Nothader.

Rächsten Sonntag, (27. April) Uebung. Antreten vorm 71/2 Uhr bei der Unfallmelbestelle in voller Ausrustung. Die Militarpapiere find mitzubringen. Bollzähliges Ericheinen ist unbedingt notwendig.

Der Rolonnenführer.

Ronkursvertanren.

Das Konkursverfahren über bas Bermögen des

Friedr. Sautter, Mechanikers

von Gechingen, wurde nach erfolgter Abhaltung bes chlußtermins und Vollzug Schlufverteilung heute aufgehoben.

Calm, ben 21. April 1913.

Siber,

Gerichtsschreiber des R. Umtsgerichts.

Gesucht auf 15. Mai, einfaches

vom Schwarzwald, 18—20 jähr., für Bimmer und Hausarbeit, wenn auch ungedient. Gelegenheit gur Weiterausbilbung. Um Anerbieten mit Schulzeugnis, gegen Porto-Bergütung, bittet

Freifrau Lucie von Roeder. Seeftraße 12: Stuttgart.

3um Eintritt auf 1. ober 15. Mai fuche ein ehrliches, fleißiges

nicht unter 17 Jahren. Frau Bauer fen., Bahnhofftraße.

Am Donnerstag, den 24. April, von nachmittags 4 Uhr an, finden im Saale des Georgenäums in sämtlichen Rlaffen öffentliche Unterrichtsproben statt und zwar in folgender

Reihenfolge 4-41/2 Uhr: Klasse I: Angewandte Geometrie mit

Projektionslehre.

41/2—5 Uhr: Klasse II: Gesetzeskunde (Lehrlingswesen.)

5-51/2 Uhr: Klasse III: Materialienkunder 51/2-6 Uhr: gem. Abt. Berechnungen aus der Elektri-

zitätslehre.

6-61/2 Uhr: Handelsabteilung: Wechsellehre. Daran anschließen wird sich eine Schluffeier mit Ber-

teilung von Preisen und Belobungen.

Siezu werden die Behörden, die Arbeitgeber, Meister und Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Gewerbe= schule geziemend eingeladen.

Calm, 22. April 1912.

Der Schulvorstand: Gewerbelehrer Aldinger:

Wegen Aufgabe meiner Wirtschaft verkaufe ca. 50 hl und 200 Flaschen Rot: und Weißwein, hauptfächlich ältere Jahrgange, sowie Rognat, Beidelbeergeist, Rirsch= waffer, Litore, Fruchtbranntwein, Champagner, ferner Cigarren und Cigaretten. Beine werden icon von 20 Ltr. an abgegeben. Beste Gelegenheit jum Eintauf für Wirte.

paas, z. Löwen, Schwarzenberg.

Reubulach. 21. April 1913.

Todes=Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, Mutter, Schwester und Schwägerin

Mathilde Rugele geb. Auer

im Alter von 38 Jahren heute mittag unerwartet rasch gestorben ist. Um stille

Teilnahme bittet

ber tiefbetrübte Gatte:

Adlerwirt Rugele mit seinen 6 Kindern.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3 Uhr.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Calw und Um= gebung, sowie meiner werten Kundschaft mache ich die er= gebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von der Megger= gaffe in die

= Babftraße ===

perlegt habe. Filt bas mir seither entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernershin bewahren zu wollen. Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Oefen bewährter Spsteme, Kochherde, Gugwaren, sowie alle Gorten irbenes Gefchirr prima Qualität.

Sochachtungsvoll .

Carl Seiz, Hafner.

€ ~ 010 > ~ 010 > € ~ 010 > € ~ 010 > € ~ 010 > ~ 010 > ~ 010 > € Wir beehren uns, Freunde und Befannte ju unserer am Donnerstag, ben 24. April 1913, ftatt= findenden

Hochzeitsfeier

in ben Gafthof zum Lamm in Zavelstein freundlichft einzuladen.

Ulrich Bolle, Bauer, Sohn bes verst. Johannes Bolle, Bauers in Speshardt.

Chriftine Rugele,

8 - AR - - AR - - AR - 8 - AR - 8 - AR - - AR - - AR - - AR -

Tochter bes Johann Ulrich Rugele, Bauers in Oberriedt. Kirchgang 11 Uhr.

tägl. leicht i. S. zu verdien. Näh. geg. Rückp. A.Schröter, Cossebaude (Sa.) T 48.

Bienenverkauf

Im Auftrag verkaufe ich am Samstag, ben 26. April, nachmittags 1 Uhr, 40 St. gutüberwinterte Bienen= völker, württbg. Maß, samt Bu-behör worunter 1 Runstwabengußform und 1 Wachsauslaßapparat.

Wilhelm Stöffler, Oberjefingen D.- A. Berrenberg.

werden gegen 1. Sicherheit von punktlichem Binszähler fofort aufgunehmen gefucht. Gefl. Offerte befördert die Geschäftsstelle ds. Bl. unter Chiffre W. 30



Für

Histosan-Sirup Histosan-Tabletten Histosan-Pulver

Man befrage seinen Arzt. Durch jede Apotheke: 1 Fl Sirup, i Schachtel Tabletten oder Pulver je Mk. 3.20.

1/2 Schachtel Tabletten Mk. 1.80.

Prospekte etc. von der Histosanfabrik Schaffhausen (Schweiz),

Singen (Baden).

Sofortige Unmelbung erwünscht. Bon morgen Mittwoch ab emp

Ugenbach.

Liegenschafts=Verkauf.

nerei mit elektrischer Einrichtung, 10 a Grasgarten beim Haus, ferner 81/2 Morgen Acker, ca. 4 Morgen Wiesen, ca. 4 Morgen

gen Wald auf Markung Agenbach und ca. 4 Morgen Wald

Neu aufgenommen!

in den Kerzenstärken

16. 25. 32 und 50, bei

Eugen Dreiss, am Markt, Calw.

am Donnerstag, ben 24. April, find noch einige Sahrkarten abgu-

Autofahrt nach Freuden

ausfrauen

nehmet zum

artmann's

Möbelpolitur

die beste für jede Art von Möbeln.

ausputz

ochglanz-

nur

auf Markung Oberkollwangen.

Bu einer

dum 2. und lettenmal auf dem Rathaus hier seine sämtliche Liegenschaft, bestehend

Unterzeichneter verfauft am Donnerstag,

ben 24. April 1913, nachmittags 2 Uhr,

aus Bohn= u. Detonomiegebäude, Maich=

und Badhaus famt eingerichteter Bren-

Johannes Mast.

fiehlt sich

Georg Eberhard.

im Sandlinienbeuten, im Gafthaus gur Traube.

Stuttgarter

Friseur Winz.

Ziehung gar. 25. April.

80000 Mbaru. 15 Perdegewinne.





Süddeutschlands verbreitetster Sprudel Natürlicher Natrongehalt gewährleistet höchste Bekömmlichkeit.

Zu haben in Flaschen à Mk. 0.50

und Mk. 1.- bei

Th. Hartmann,

Neue Apotheke.



Vertreter: Fr. Vinnay, Gasthof z. Linde, Telephon 18, Liebenzell.

10-40 Liter Inhalt, fehr praktifch jum Gier einlegen, bas Liter gu 15 Pfg., empfiehlt

Sermann Beiger, Glas und Porzellan.

That me prouf:



iff abou For Sar allarbaffa Efrifgistz!-

Einen guterhaltenen



Rinder= und

Bu erfragen i. b. Gefchäftit. bs. Bl.

Ordentliches, fleißiges

Mädchen für Haushaltung auf 1. Mai in kinderlose Familie gesucht. Zeug-

niffe erbeten. M. Raften, Warenhaus, Schwenningen a. N.

Sparsame traven stricket wSternwolle deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Efikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Meuheit Hlatadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend :: nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß 4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Weiß Druckausschuß

jum Auslegen von Schränken 2e. geeignet, empfiehlt bas kg zu 30 3, die Druckerei bs. Bl.

macht ein gartes, reines Beficht, rofiges jugendfrifches Ausfehen u. weißer, ichoner Teint. Alles bies erzeugt

Stedenpferd=Seife (bie beste Lilienmilchseife) à S 50 Bf. Die Wirkung erhöht Dada=Cream

welcher rote u. riffige Haut weiß u. fammetweich macht. Tube 50 & bei: in Calm: S. Beiger, 23. Wing, Beinr. Gentner, Friedr. Wacken-

huth, Georg Pfeiffer, Friedrich Lamparter, Amalie Feldweg, Dsc. Lotthammer, 3. Obermatt; in Liebenzell: Apotheker Mohl. Diefes Blattes.

Ueber vollständige Heilung eines seit 16 Jahren bestehendem skroph. Ekzema's durch Ihre be-kannte Rino-Salbe, Rino-Tee, Rino-Seife kann ich Ihnen berichten. Ich sagenicht zuviel, wenn ich behaupte, daß es gegen Ekzema keine bessere Heilsalbe geben kann, als Rino-Salbe. Mit dieser Versicherung empfehle ich mich bestens dankend M. C. St.

Mietverträge

find ju haben in ber Gefchäftsftelle

Calm. Gruchtpreife am 19. April 1913.

Getreibe- Gattungen	Besamt: Zufuhr	& Heutiger	R. Höchster Preis	Mahrer Mattelpr.	R.Miederster	Verkaufs= Summe Mt. Pf.	Durch	n vor. 16hn.= eeis weniger Pfg.
Gerste, alte neue Dintel, alter neuer Haber, alter neuer Wicken	- 3 2 10 -	- 3 2 10 -	7 - 10 - 8 20	7 - 10 - 7 92	 7 - 10 - 7 60 	21 — 20 — 79 20	1111111	1110111
Summe	15	15				120 20	***	mío

Schrannenmeister Schwammie.